

Pregel, indem hier einige Hügel und eine kleine Insel den Übergang erleichtern. Diese Straße war belebt von Bernsteinhändlern, die das wertvolle Mineral von den Küsten Samlands holten. Der Pregel selbst war von Bedeutung für die Schifffahrt; er führt in das Frische Haff und auf nächstem Wege durch das Pillauer Tief in die Ostsee. So entstand an der Kreuzungsstelle wichtiger Straßen in fruchtbarer Umgebung die Handelsstadt Königsberg als Gründung des Deutschen Ordens (1255); sie sollte ein Bollwerk gegen die heidnischen Samländer sein. Schon aus dieser Zeit stammt das königliche Schloß, welches nach einander Sitz eines Komturs des Deutschen Ordens, Residenz der Herzöge von Preußen, später der Kurfürsten von Brandenburg, dann der Könige von Preußen wurde; hier setzte sich Friedrich I. am 18. Januar 1701 die Königskrone aufs Haupt. So ist Königsberg als zweite Residenz Preußens wichtig.

Infolge ihrer Lage in dem südlichen Teile der ostpreussischen Tiefebene beherrscht die Stadt das Eingangsthor nach dem Nordosten Deutschlands; darum wurde sie schon von dem Großen Kurfürsten befestigt, seit 1843 aber in eine Festung ersten Ranges umgewandelt.

Von Königsberg ging seit der Reformationszeit die Blüte geistigen Lebens für den deutschen Osten aus. Die 1544 von dem Herzog Albrecht gestiftete und nach ihm Albertina benannte Universität wurde die echt lutherische Hochburg der Wissenschaft, wo ein tüchtiges Stück deutscher Kulturarbeit im deutschen Osten geleistet ist. Hier in Königsberg, wo man in Preußens Unglücksjahren freier denken und reden durfte, war es, wo die Patrioten wie Stein, W. v. Humboldt, Niebuhr u. v. a. das Werk der Vaterlandsbefreiung vorbereiteten.

Leider hat Königsberg unter der Ungunst der Verhältnisse zu leiden. Nicht nur der Handel der Stadt, der sich früher mit auf Polen und die russischen Ostsee-Provinzen erstreckte, ist durch die russische Grenzsperrung gelähmt, auch der Besuch der Universität durch die reichen Söhne Rußlands und Polens, die Leben und Geld brachten, hat aufgehört. Die Entwicklung der Stadt vermag demnach nicht mehr in gleichem Maße wie früher fortzuschreiten.

Der Vorhafen von Königsberg ist das befestigte **Pillau** (3) an der Ausfahrt aus dem Frischen Haff. Er ist den größten Seeschiffen zugänglich, die seit 1901 durch den neu gebauten Königsberger Seekanal bis Königsberg fahren. Durch den Pregel und die von demselben nach dem Kurischen Haff fließende Deime wird das **Samland** landwärts begrenzt. Die diluvialen Höhen treten weit in das Meer hinaus und haben den Bestand der Halbinsel Samland bedingt, die ihren äußersten Punkt im Brüster Ort hat. Ihrerseits war die Halbinsel wieder die Veranlassung zur Bildung der dahinter liegenden Dünenreihen, welche die 120 km lange und bis 60 m hohe Kurische Nehrung aufbauen und das Kurische Haff vom Meere abschließen (cf. S. 276 die Bildung der Fuhiger Nehrung!). Am merkwürdigsten ist die Samlandküste durch ihren Bernsteinreichtum (s. S. 11 und 214!). Dieses wertvolle Mineral wird jetzt in geordneten Betrieben durch Taucher vom Meeresgrunde heraufgeholt, am Strande aufgeflesen und in Palmnicken (an der Westküste) auf bergmännische Weise gewonnen. Allein von der